

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Erscheint wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pfg. | Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamezeile 45 Goldpfennige. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. | Postfachkonto Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 158

Altensteig, Samstag den 10. Juli

1926

## Zur Lage.

Der Reichstag ist in die Sommerferien gegangen und nur noch der Fachausschuss des Parlaments magt von sich reden. In den nächsten Wochen werden auch die Reichsminister in Urlaub gehen, sodass in der Politik die sogenannte Sommerpause ihren Anfang nehmen kann. Was dazu noch fehlt, ist das heiße Sommerwetter, das für die Regel auch die kaltschlüchtigen Politiker zum Schweigen bringt. So soll denn der Wunsch ausgesprochen sein, daß endlich die Sonne mit vorzüglicher Glut die durchregneten und von Wolkenschichten überschütteten deutschen Lande trocken und die politischen Redegerister und Krisenmacher zum Schweigen bringen.

Der Abschluß des Reichstages klang freilich nicht sehr friedlich aus. Es ist ein sehr einfaches Verfahren, eine besondere Sache auf Monate hinaus liegen zu lassen. Das Fürstenabfindungsgesetz wurde von der Regierung zurückgezogen, weil die beiden großen Flügelparteien, Sozialdemokraten und Deutschnationale, dem Gesetz ihre Zustimmung versagten, also seine Annahme im Reichstag unmöglich war. Die Angelegenheit selbst ist damit nicht erledigt, sondern wird, wie Reichstanzler Marx betonte, wiederkehren und die Regierungsparteien betonen auf der gegenwärtigen Lösung der Frage, die soviel Staub in unserem Volk aufgewirbelt hat. Das Zentrum hat auf einer Tagung diese Stellungnahme unterstützt und es erscheint möglich, daß der Wiedereintritt von Dr. Wirth in die Zentrumstraktion bei der Sozialdemokratie ein Entgegenkommen auslöst, sofern sich daraus ein weiteres Zusammengehen mit der Linken entwickelt. Die Hemmnisse wären damit aber noch nicht überwunden. Es liegt vielmehr im Bereich der Möglichkeit, daß die jetzt durch ein Schreiben des Reichspräsidenten verhinderte Krise erst im Herbst zum Ausdruck gelangt. Rücktritt der Regierung und Auflösung des Reichstages waren ja seitens des Reichsinnenministers angekündigt worden, als „Konsequenzen“, die die Regierung ziehen werde, wenn sich der Reichstag praktischer geschäftlicher Arbeit in der Fürstenfrage verweigere. Unterdessen vermindert allmählich die Erregung über die Sache. Der neue Verlust des hochherrschaftlichen Fürstenhauses, zu einer gütlichen Verständigung zu gelangen, scheint an der preussischen Regierung zu scheitern, obwohl diese im Jahr 1925 die Hand zu einem Vergleich geboten hatte.

Der Reichstag hat in seiner letzten Sitzung auch die Fülle für Getreide erhöht, die der Landwirtschaft den nötigen Schutz gewähren sollen. Man nahm zwar nicht die im Vorjahr festgelegten autonomen Zollsätze an, sondern nur eine Angleichung nach oben. Die Auswirkung dieser wichtigen politischen Maßnahme bleibt abzuwarten, sie wird sich erst in einigen Monaten bemerkbar machen, wenn die zu billigeren Zollätzen getätigte Einfuhr von Getreide verbraucht ist. Letzten Endes kommt es noch auf den Ausfall der deutschen Ernte an, deren Ergebnis wesentlich vom Wetter bestimmt wird. Die letzten Wochen haben in weiten Gebieten Norddeutschlands durch Hochwasser, Wolkenschichten und Ueberschwemmung schweren Schaden gebracht. Ein heißer Sommer würde aber noch einen Ausgleich schaffen, da im allgemeinen der Stand der Feldfrüchte ein schöner ist.

Die großen Fragen der Regierungserweiterung und der Flaggenstreit sind mit dem Reichstagsabschluß ebenfalls verlegt. Die Flaggenverordnung der Reichsregierung wird also Ende des Monats zur Durchführung gelangen, obwohl sie seinerzeit die Parteileidenschaft herausforderte und den Sturz des Reichstanzlers Luther veranlaßte.

Ein wirklich unshöner Streit hat sich zwischen Reichsregierung und preussischer Regierung in Sachen der Besetzung eines Verwaltungsratspostens bei der Reichsbahn entwickelt. Preußen beansprucht einen Posten im Verwaltungsrat der Reichsbahn, der von der Reichsregierung durch die Ernennung des früheren Kanzlers Dr. Luther bereits vergeben ist. Der preussische Ministerpräsident Braun hat im preussischen Landtag recht scharf gegen die Reichsregierung gesprochen und die Anrufung des Staatsgerichtshofes angekündigt. Die Reichsregierung dagegen bestreitet den Rechtsanspruch Preußens. Ob man diese künstlichen Zwistigkeiten zwischen der Reichs- und der größten Regierung der deutschen Länder nicht besser hinter geschlossenen Türen statt in voller Öffentlichkeit ausgefochten hätte, sei dahingestellt. Ja man streitet sich jetzt in der Parteipresse bereits um die Person: Soll ein Beamter oder ein Wirtschaftler in den Verwaltungsrat der Reichsbahn gewählt werden? Ein lächerliche Lappalie, mit der man die Öffentlichkeit von der Fülle großer Probleme ablenkt.

Die Reichsregierung hat ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ausgearbeitet, das vor allem Notstandsarbeiten für die Reichsbahn vorsieht. Durch Darlehen des Reiches hofft man die begonnenen Bahnbauten fortzuführen, die Materialien der Reichsbahn zu ergänzen, um auf diese Weise in der Erwerbslosigkeit Erleichterungen zu verschaffen. Ein Konferenz der Finanzminister der Länder hat den Plan gutgeheißen.

In der französischen Kammer hat Finanzminister Caillaux die Richtlinien dargelegt, nach denen er die französischen Finanzen in Ordnung bringen und den Franken stabilisieren will, der in den letzten Tagen weiter gesunken ist, obwohl der französische Staatshaushalt in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen worden war. Caillaux hat bereits im Vorjahr diesen Versuch unternommen, ist aber damals am Widerstand der Kammer gescheitert. Nun ahmt er das Beispiel Deutschlands nach und verlangt vom Parlament Vollmachten. Am diese Frage geht es in den nächsten Tagen. Erhält Briand-Caillaux in der Kammer das Vertrauen und die Vollmachten, dann erst kann eine Besserung geschaffen werden. Caillaux kann sich dabei auf ein Sachverständigengutachten stützen, das in den letzten Monaten ausgearbeitet wurde. Daß darin auch Deutschland beklagt wird, es habe die Kollage Frankreichs durch ungenügende Reparationszahlungen verursacht, ist weiter nichts als ein gefälliger Ausfall. Denn es bleibt die Schuld der verblendeten französischen Politiker, daß die einzig in der Geschichte dastehende Opfer Deutschlands in Frankreich vergendet wurden und Deutschland durch französische Maßnahmen an den Rand der Zahlungsunfähigkeit gebracht wurde. Der Hauptplan Caillaux geht dahin, eine Steuerreform durchzuführen, namentlich durch Umgestaltung der indirekten Steuern. Caillaux erkennt aber, daß Frankreich aus eigener Kraft die Stabilisierung nicht schaffen kann, daß es auswärtige Hilfe braucht. Er denkt dabei an die Hilfe der Vereinigten Staaten und Englands. Da aber in beiden Ländern Frankreich schon verschuldet ist und die französische Kammer den vorgelegten Schuldentilgungsplan nicht angenommen hat, so wird die Krise in Frankreich noch nicht so rasch gelöst. Im übrigen spricht man davon, daß der Franken bei ein Fünftel seines Normalwertes also bei 20 Centime, stabilisiert werden soll. Die Gerüchte verstimmen nicht, daß auch seitens der deutschen Reichsbank Frankreich Hilfe angeboten worden sei.

Während man in Deutschland sich über die Fürstenabfindungsfrage die Köpfe zerbrach, lagen die Weltfriedensbringer in der Abrüstungskommission in Genf zusammen, um eine Komödie aufzuspielen, die das Interesse der Deutschen nicht mehr verdient hätte. Man höre nur: Es wurde dort mit neun gegen acht Stimmen u. a. der Beschluß gefaßt, daß das Heer kein Heer und daß Kriegsmaterial keine Rüstung sei. Bei der Minderheit waren stets die Deutschen und die Vereinigten Staaten. Die Mehrheit aber führte Frankreich. Oder ein anderes Beispiel: In einem Unter-ausschuss haben es die Franzosen fertig gebracht, daß die Zahl der Reservisten gar nicht in die Abrüstungsrechnung eingerechnet werden soll. Frankreich mit seinen Ostverbündeten, ferner Japan, Spanien und Italien haben alle diesen Humbug der Mehrheitsbeschlüsse mitgemacht und sie haben damit bestätigt, daß trotz aller Abrüstungsbeschlüsse und Abrüstungskonferenzen alles beim Alten bleibt, daß Macht vor Recht geht. Man wird an ein Wort Reichshes erinnert: „Das ist der Lauf der Welt, daß der Markt voll von feierlichen Pörsenreißern ist und die Wölfer sich dieser großen Männer rühmen, die die Herren der Stunde sind.“ Daß zum vorläufigen Abschluß der Genfer Abrüstungsarbeiten in Amerika der Unabhängigkeitstag besonders festlich gefeiert wurde, paßt gut zusammen. Vor 150 Jahren haben 13 Kolonien Englands in Amerika das Joch abgestüttelt und die Menschenrechte proklamiert, die die Grundlage jeder Staatsbildung sind. Dieser Gedanktag der Freiheit steht freilich in tristem Widerspruch zu alle dem, was dem deutschen Volk Böses angetan wurde und auch zu den jüngsten jamosen Abrüstungsbeschlüssen in Genf.

Die deutsch-polnischen Beziehungen haben wegen der Saison- und Landarbeiterfrage eine neue Spannung erfahren. Die Handelsvertragsverhandlungen wollen nicht vom Fleck kommen. Auch die deutsch-französischen Beziehungen über den Handelsvertrag stocken, sollen aber wieder aufgenommen werden, zur Herbeiführung eines Zwischenzustands. In der Tschechei feierte man das Fest des Tschekentums, das Sokolfest in Prag, das ein militärisches Kriegsspiel mit vielen Hunderttausenden von Menschen darstellte, wenn man ihm auch nach außen den Charakter Turnfestes gab. Mit Recht hat der deutsche Vertreter in Prag seine Teilnahme an den Festlichkeiten abgelehnt.

Der Konflikt zwischen Chile und Peru um das strittige Tacna-Arica-Gebiet ist dadurch in eine neue Phase eingetreten, daß die chilenische Regierung die Bundesstruppen wieder in Tacna und Arica einrücken ließ. Seit fast vier Jahrzehnten tobt der Kampf um dieses Gebiet, dessen Bevölkerung sich in einer Volksabstimmung entscheiden sollte, welchem Lande sie nun endgültig einverleibt sein wolle. Zur Volksabstimmung ist es aber nicht gekommen. Eine vom Präsidenten Coolidge eingesetzte Schiedsgerichtskommission mußte unrichtiger Dinge abreisen, mit der Begründung, daß der chilenische Volksteil und Verwaltungsapparat die Bevölkerung des umstrittenen Gebietes terrorisiere. Nach dem Scheitern der Abstimmungsbestrebungen glauben die Chilenen offenkundig, durch erneute Besetzung die ganze Frage endgültig gelöst zu haben. Ob das der Fall sein wird, ist aber noch höchst zweifelhaft. Peru und

auch Bolivien, dem Nordamerika in der Form eines Ausgleichs zwischen Chile und Peru den Zugang zum Meere durch das strittige Gebiet versprochen hatte, werden sich diesen Gewaltstreik nicht so ohne weiteres gefallen lassen. Wenn es nicht zu direkten militärischen Zusammenstößen kommt, so würde doch eine erneute Verschärfung der politischen Gegensätze in Südamerika festzustellen sein.

## Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

Berlin, 9. Juli. Im Anschluß an das Arbeitsbeschaffungsprogramm haben Beratungen zwischen den beteiligten Ministern und dem Reichskabinett begonnen, die bis jetzt zu folgendem Ergebnis geführt haben:

Das Reich ist bereit, der Reichsbahngesellschaft ein Darlehen von 50 Millionen Mark zur Fertigstellung beendeter Bahnbauten unter besonders günstigen Bedingungen zu gewähren. Von diesen Mitteln soll ein möglichst hoher Betrag schon im Laufe dieses Jahres in Bezirken mit besonders großer Arbeitslosigkeit verausgabt werden. Ferner hat die Hauptverwaltung der Reichsbahn sich bereit erklärt, außer den Aufträgen, die sie bereits herausgegeben hat, weitere Aufträge im Gesamtbetrag von 100 Millionen Mark zu vergeben, falls das Reich ihr dabei finanziell behilflich ist. Ueber die Art dieser Hilfe sind die Verhandlungen im Gange. Diese Aufträge werden insbesondere der Eisenindustrie zugute kommen. Die Wasserstraßenbauten, die bereits die Genehmigung des Reichstages erhalten haben, sollen beschleunigt und verstärkt zur Durchführung kommen. Auch der Bau von Landarbeiterwohnungen soll verstärkt betrieben werden. Hierfür werden 30 Millionen Mark in diesem Jahre neu in den Haushaltsplan eingelegt. Ferner sollen die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge eine wesentliche Verstärkung über das im Haushalt vorgesehene Maß hinaus erfahren. Eine Behebung der Bautätigkeit soll durch Erleichterungen der Bedingungen für den Reichsredit für erste Hypotheken und durch Verstärkung der Mittel für die Hauszinssteuerhypotheken erreicht werden. Die bis jetzt gefaßten Beschlüsse würden die Arbeitslosigkeit zwar nicht beseitigen, aber merklich lindern.

### Die Konferenz der Finanzminister

Berlin, 9. Juli. Am 8. Juli kamen die Finanzminister der Länder im Reichsfinanzministerium zu einer Besprechung über Erwerbslosenfragen und Eisenbahnbauten zusammen. Der Reichsminister der Finanzen legte die Hauptpunkte des vom Reichskabinett beschlossenen Programms dar. Er legte besonders Nachdruck auf eine wirtschaftliche Verwendung der bereitgestellten Mittel und eine Entlastung des Arbeitsmarktes in den besonders von Erwerbslosigkeit heimgegriffenen Gebieten. In der anschließenden sachlichen Diskussion nahmen auch alle Ländervertreter das Wort. Darauf wurde vom Reichsfinanzminister der Plan dargelegt, die noch nicht vollendeten Bahnbauten, so wie es die zur Verfügung stehenden Mittel erlauben, sofort zu Ende zu führen und der Reichsbahngesellschaft die dazu nötigen Mittel auf dem Darlehenswege zur Verfügung zu stellen. Nachdem die Finanzminister nach Annahme einiger Änderungsanträge das Bahnbauprogramm gutgeheißen hatten, ist mit einer unmittelbar bevorstehenden Aufnahme der Bahnbauarbeiten zu rechnen, wodurch eine weitere Entlastung des Arbeitsmarktes erwartet wird.

## Neues vom Tage.

### Der Reichstanzler an Braun

Berlin, 9. Juli. Auf den Brief des preussischen Ministerpräsidenten betreffend die Besetzung einer Stelle im Verwaltungsrat der Reichsbahn antwortete Dr. Marx u. a. heute:

Aus gewichtigen Gründen verjage ich es mir, auf die Form Ihres Schreibens wie auf die Tatsache einzugehen, daß Sie das Schreiben in der Öffentlichkeit verlesen, bevor es mir zugegangen war. Die preussische Regierung beruht sich auf die am 25. März 1924 zwischen dem Reichsverkehrsminister und dem preussischen Handelsminister ausgetauschten „Erklärungen zur Auslegung des Staatsvertrages über den Übergang der Staatseisenbahnen auf das Reich“, worin der preussischen Regierung eine Vertretung aus eigenem Recht im zukünftigen Verwaltungsrat des Unternehmens „Deutsche Reichsbahn“ zugesagt wurde. Die Mitglieder der Reichsregierung sind entgegen der Auffassung der preussischen Regierung einstimmt der Meinung, daß eine ausdrückliche oder stillschweigende Uebersetzung dieser Zusage auf die jetzige Reichsbahngesellschaft nicht erfolgte. Nach dem Reichsbahngesetz vom 30. August 1924 besteht der Verwaltungsrat aus 18 Mitgliedern, von denen nur neun von der Reichsregierung, die anderen neun vom Treuhänder als Vertreter der Gläubiger der Entschädigungsschuldverschreibungen er-

nannt werden. Von den neun von der Reichsregierung zu be...

Eine Rede des Reichswirtschaftsministers
Düsseldorf, 9. Juli. Auf der hier gehaltenen vierten...

Das deutsch-dänische Abkommen
Berlin, 9. Juli. Die Ratifikationsurkunde zu dem...

Wiederaufnahme der deutsch-belgischen Zollverhandlungen
Berlin, 9. Juli. Am 12. d. M. werden die Verhandlungen...

Dammbruch der Elbe
Dessau, 9. Juli. In der vergangenen Nacht zerfiel die...

Schwerer Wollenbruch über dem Kreise Rothenburg a. T.
Rothenburg a. T., 9. Juli. Der Kreis Rothenburg und das...

Bad Kissingen überflutet
Bad Kissingen, 9. Juli. Die fränkische Saale, die schon in...

Vor der Abstimmung über das Vertrauensvotum in der
französischen Kammer

Paris, 9. Juli. Die französische Kammerführung ist auf...

Französisch-englische Verständigung in der Schuldenfrage
Paris, 9. Juli. Nach dem „Matin“ scheint es, daß eine...

Der Gehehentwurf Cailaux
Paris, 9. Juli. Wie der „Temps“ berichtet, wird der...

Die Lage in Elsaß-Lothringen

Paris, 9. Juli. Justizminister Lavallo erstattete gestern...

Verwirrene Lage in Portugal

Paris, 9. Juli. Havas berichtet aus Lissabon, die poli-

2 Jahre 6 Monate Zuchthaus für einen Spion
Leipzig, 9. Juli. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit...

Choleraepidemie in Indien

Paris, 9. Juli. Nach dem „Petit Journal“ sind in...

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 10. Juli 1926.

Amstisches. Uebertreten wurde die Pfarrei Se...

Von der Heidelbeere. Auf den Höhen des Schwarzwal-

Schonet die Feder! Wenn der feurigrote Mohr und...

Warnung vor einem Schwindler! Seit Monaten treibt...

erstattet worden. Es wird hiermit dringendst vor diesem...

Stuttgart, 9. Juli. (Empfang des Führers des ungar-

Fleischpreisabschlag. Die Stuttgarter Metzger-

Erwerbslosenfürsorge. Die Lage des Arbeits-

Todesfall. Nach einem schweren Leiden ist der den...

Das Auspringen auf Straßenbahnwa-

Feuerbach, 9. Juli. (Gemeinsame Schule.) Der Gemein-

Untertürkheim, 9. Juli. (Pioniere deutscher Industrie.)

Deffingen bei Cannstatt, 9. Juli. (Glück im Stall.) Eine...

Geislingen a. St., 9. Juli. (Eisenbahnunfall auf der Geis-

Göppingen, 9. Juli. (Erwerb der Bahnhofsvorplätze.)

Tübingen, 9. Juli. (Vom Auto überfahren.) Heute früh...

Tübingen, 9. Juli. (Tunde aus der Hallstattzeit.) Bei...

Obernaun, Olt. Rottenburg, 9. Juli. (In der Scheuer ab-

Neutlingen, 9. Juli. (Straßenbahn ins Redartal.) In der...





**Ämliche Bekanntmachungen.**

Oberamt Nagold.

Aus feuchtpolizeilichen Gründen sind die Samstags-Schweinemärkte in Herrenberg verboten worden.

Nagold, den 9. Juni 1926.

Saitinger.

**Amtsgericht Nagold.**

Im Handelsregister Abt. f. Einzel Firmen wurde heute bei der Firma **Friedrich Wachenhut**, Möbelschreinerei in Altensteig, eingetragen: Geschäft und Firma ist ohne die Passion auf den Sohn **Richard Wachenhut**, Schreinermeister in Altensteig, als neuen Inhaber übergegangen. Ferner wurde die Firma **Freih Steiner**, Seifenfabrik in Altensteig als nicht registrierpflichtig gelöscht.

Nagold, den 8. Juli 1926.

Beuren.

**Das Sammeln von Beeren aller Art**

Ist auf hiesiger Gemeindegemarkung für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Altensteig.

Früh eingetroffen:

**Ruß-Schmalz „Ezperle“**

garantiert 100% Pflanzenfett, ist weit ergiebiger im Gebrauch und feiner im Geschmack wie Cocosfett

in 1 Pfund-Paket Mk. 0.85

offen 1 Pfund Mk. 0.85, bei 5/10 Pfd. Mk. 0.80

**amerikanisches Schweineschmalz**

Ia. Qualität 1 Pfund Mk. 1.10

feinstes Salatöl 1 Liter Mk. 1.30

feinstes Sesamöl 1 Liter Mk. 1.40

hochfeines Tafelöl 1 Liter Mk. 1.60

ff. Vorlauf-Mohnöl 1 Lt. Mk. 1.80

bei 3-5 Liter je 5 Pfg. billiger.

**Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Herrn hat es gefallen, daß meine liebe Gattin

**Friederike Hornberger**

geb. Bäuerle

nach 22 jährigem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Der trauernde Gatte:

**Fr. Hornberger, Schuhmacher.**

Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 1 Uhr auf dem alten Friedhof statt.

**Lungen- u. Asthmakranken**

Ist unser Kräutertee „Silvana“ von hervorragender vorbeugender Wirkung. „Ihr Tee hat bei mir direkt Wunder gewirkt“, schreibt E. W. in P. „Auswurf, Nachtschweiß, Fieber, Husten, Atembeschwerden hörten sofort auf“. „Unser Arzt freute sich selbst, daß der Tee mir bekommt“. „Appetit und Wohlbefinden hoben sich, so lauten täglich einlaufende Dankschreiben. Pro Paket Mk. 1.- Nachnahme. Lt. bezirksärztlicher Beihiligung frei verkäuflich. Silvana-Gesellschaft, Augsburg 3771.

**Lichtspiele**

GRÜNER BAUM

**„Das Geschöpf“**

Nach dem gleichnamigen im Berliner Tagblatt erschienenen Roman von HERMANN WAGNER.

Als Beiprogramm:

**„ER“ heilt die Mondsüchtige**

Anfangszeiten:

Samstag Abend 8.20 Uhr

Sonntag Abend 8.20 Uhr

Preise der Plätze:

I. Platz 1.- Mk. II. Platz 70 Pf.

Jugendliche haben keinen Zutritt.

**Altensteig****Militär- u. Veteranen-Berein Wildberg.**

Den Besuchern des Bezirksfeuerwehrtages in Wildberg, am 11. Juli, ist Gelegenheit geboten einen schönen Schießpreis mit heim zu bringen, da die Schießsportabteilung des Vereins an demselben Tage ein

**Preisschießen**

auf ihrer ganz in der Nähe der Stadt und des Festplatzes gelegenen Schießbahn veranstaltet.

Geschossen wird auf 50 m. Zahlreiche Preise stehen zur Verfügung. Auch können sehr schöne Ehrenscheiben herausgeschossen werden. Schießbedingungen sind an der Schießbahn angeschlagen.

Schützen und Freunde des Schießsports sind hiezu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

**Kirchliche Nachrichten.**

6. S. n. D., 11. Juli, Vormittagsgottesdienst um 1/2 10 Uhr mit Predigt über Apostelgesch. 8, 26 bis 39; Sonne im Herz. Lied 277. 18. Nachher Kinder-gottesdienst.

Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde i. Luthersaal. Anschließend Versammlung d. Helferinnen.

**Methodistengemeinde.**

Sonntag, den 11. Juli 1926, vormittags 1/2 10 Uhr Predigt-gottesdienst. Anschließend Taufe eines Kindes der Fam. Seeger.

Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt-gottesdienst.

Mittwoch, den 14. Juli 1926, abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Altensteig.

**Holzjagen**

mit und ohne Gestell

Beile und Aexte

mit und ohne Stiel

Reishappen

Scheitheile

Kreissägen

Bandsägen

empfehlen in bester Qualität

mit Garantie zu bill. Preisen:

**Henssler**

Eisenwarenhandlg.

**Besuchen Sie**

Samstag, Sonntag und Montag

W. Schwenob's beliebte

**Salon-Flotten-Schiffchaukel**

in Altensteig bei der Turnhalle.

Zu zahlreichen Besuche von nah und fern ladet freundlichst ein

der Besitzer.

**Schreibmaschinen-Reparaturen**

G. Köbele, Nagold, Fernspr. 126.

Einige aus der Kollektion ausgeschiedene eichene Schlafzimmer u. einzelne Bettladen

gibt preiswert an Private ab

Möbelfabrik A. May,

Altensteig.

Rohrdorf-Ettmannsweiler.

Statt jeder besonderen Einladung.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 15. Juli 1926** im Gasthof zum Ochsen in Rohrdorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Otto Albert Knöllner**  
Luchweber  
Sohn des Joh. Gg.  
Knöllner, Amts- und  
Polizeibien., Rohrdorf.

**Christine Schlecht**  
Tochter des  
Michael Schlecht  
Schuhmachermeister  
Ettmannsweiler.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Rohrdorf.

Wart.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 13. Juli** stattfindenden Hochzeitsfeier im Gasthaus „zum Hirs“ freundlichst einzuladen.

**Jakob Fr. Grohans** | **Friedrike Feuerbacher**  
Bauer | Tochter des + Fr.  
Feuerbacher, Schmied.

Kirchgang um 11 Uhr.

Statt jeder besonderen Einladung.



Blindhöfe & Wäcker 75 Pfg. Bedenkenlos! - Zubeh. gegen empfindliche Bisse und Pusteln. Schmalz 1/2 Liter, 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Jeder 10 haben bei: Fr. Schramberger, Schwarzburg, Strogerie Altensteig, Rohrdorf.